

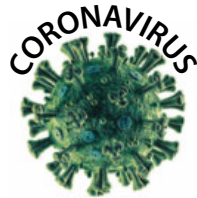
Infektionsquelle bleibt im Dunkeln

Alle Kontaktpersonen negativ

Neckar-Odenwald-Kreis. (rüb/tra) Im Zusammenhang mit dem Kindergartenkind aus Waldstetten, das am Freitag positiv auf das Sars-CoV-2-Virus getestet worden war (die RNZ berichtete), lagen am Dienstag weitere Testergebnisse vor. Danach steht fest:

Alle getesteten Kontaktpersonen des Mädchens sind nicht infiziert. Wo sich das Mädchen angesteckt hat, bleibt damit weiter im Dunkeln. „In einer Pandemie

kommt es immer wieder vor, dass sich die Infektionskette nicht klären lässt“, sagte Pressesprecher Jan Egenberger vom Landratsamt auf RNZ-Anfrage. Das Gesundheitsamt sei aber davon überzeugt, dass durch vermehrte Testungen – auch bei Menschen mit nur leichten Symptomen – in den nächsten Wochen sichergestellt werden könne, dass sich das Virus nicht unkontrolliert verbreitet. – Die Gesamtzahl der Infizierten im Kreis liegt weiterhin bei 443, davon sind 418 wieder gesund. Die Zahl der im Zusammenhang mit dem Coronavirus verstorbenen Menschen liegt unverändert bei 22. Somit gibt es aktuell noch drei akut infizierte Personen im Landkreis.



Hausarzt ist die erste Anlaufstelle

Corona-Tests waren am Freitag noch möglich

Hardheim/Waldstetten. (rüb) Die Kritik von Eltern aus dem Kindergarten Waldstetten, die am Freitag keinen Test auf das Sars-CoV-2-Virus durchführen lassen konnten (s. RNZ vom 7. Juli) kann Dr. Martin Seitz aus Hardheim so nicht stehen lassen: „Ich habe noch am Freitag nachmittag einen Test vorgenommen und die Patientin am gleichen Abend über das negative Ergebnis informiert.“ Dies wäre nicht nur in seiner Corona-Schwerpunktpraxis möglich gewesen, sondern auch in anderen Praxen, was aber wohl nicht überall bekannt sei. Deshalb sein Rat: „Patienten sollten sich immer zuerst an ihren Hausarzt wenden.“ Dies gelte auch für Menschen, die keine Symptome haben, aber direkten Kontakt zu einem Infizierten hatten.

Autokino mit Party und Comedy

Schweinberg. In Schweinberg gibt es im August wieder das Autokino. Am 1. August steigt um 21 Uhr die „MallorCAR“-Party mit den Malle-Newcomern Micha von der Rampe, DJ Robin und Johnny Dampf. Am 15. August um 21 Uhr gibt es Comedy mit Ausbilder Schmidt. Tickets können über das Internet unter www.autokino-schweinberg.de gekauft werden.

HARDHEIM

Altkleidersammlung

Hardheim. Eine Altkleidersammlung findet am Samstag, 11. Juli, in Hardheim und allen Ortsteilen statt. Angenommen werden Kleidung, paarweise zusammengebundene Schuhe, Wäsche, Bettwäsche, Federbetten und Textilien. Um die Sachen gegen Nässe zu schützen, sollten sie in Plastiksäcken verpackt werden, die bei Volksbank und Sparkasse, im Bürgerbüro sowie bei den Bäckereien Gärtnersmühle, Dietz-Thorwart und Seitz sowie im Wertstoffhof erhältlich sind.

„Open-Air“-Gottesdienst

Bretzingen. Zum zweiten Mal in diesem Jahr sind alle Gläubigen zu einem „Open-Air“-Gottesdienst willkommen. Da die Anzahl der Sonnenschirme begrenzt ist, werden die Gottesdienstbesucher gebeten, selber für einen geeigneten Sonnenschutz (Hut oder Regenschirm) zu sorgen. Der „Open-Air“-Gottesdienst findet am Sonntag, 12. Juli, um 10.30 Uhr in Bretzingen auf der Wiese vor der Kirche am Friedhof statt. Da der Vorgabe der Landesregierung Folge geleistet werden muss und damit niemand aufgrund der reduzierten Zahl der Sitzplätze nach Hause geschickt werden muss, kann man sich unter Tel. 06283/6213 im Pfarramt für den Besuch des Gottesdienstes anmelden oder sich auf der Internetseite www.se-madonnenland.de eintragen.



Siegfried Schmid (2. v. r.) hat mit seiner Firma Flexo das Hardheimer Krankenhaus kostenlos mit Handläufen ausgestattet. Darüber freuten sich (v. l.) der stellvertretende Verwaltungsleiter Benjamin Knörzer, Verwaltungsleiter Lothar Beger, Initiator Reinhard Lausch, Bürgermeister Volker Rohm, Hausmeister Kai Götzelmann, Werner Thomaier (Deutsches Institut für Treppensicherheit), Hausmeister Peter Weniger, Bernd Ebert (Vorsitzender des Kreisseniorerats) und Pflegedienstleiterin Karina Paul. Fotos: Rüdiger Busch

„Die Sicherheit muss immer Vorrang haben“

Firma Flexo spendete Handläufe für das Hardheimer Krankenhaus – Reinhard Lausch brachte den Stein ins Rollen

Hardheim. (rüb) Was Segensreiches entstehen kann, wenn kritischer Bürgergeist und Hartnäckigkeit auf christliche Nächstenliebe treffen, das wurde am Montagvormittag in Hardheim deutlich: Auf Anregung von Reinhard Lausch hat die Firma Flexo-Handlaufsysteme (Gottmadingen) die beiden Treppenhäuser des Krankenhauses kostenlos mit Handläufen ausgestattet und damit die Sicherheit von Mitarbeitern, Patienten und Besuchern deutlich erhöht. Auch wenn er mit seiner wohltuend bescheidenen Art kein großes Aufheben um die Spende im Gegenwert von rund 15 000 Euro machen wollte, so wurde die großzügige Geste von Geschäftsführer Siegfried Schmid von der Firma Flexo doch gebührend gewürdigt.

Der Vorsitzende des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn, Bürgermeister Volker Rohm, Verwaltungsleiter Lothar Beger, Initiator Reinhard Lausch, der Geschäftsführer des Deutschen Instituts für Treppensicherheit, Werner Thomaier, und Siegfried Schmid skizzierten eingangs, wie es überhaupt zu der Spende kam.

Im November hatte Lausch einen älteren Mann beobachtet, der das Krankenhaus über den Haupteingang verließ und an der Außentreppe ins Stolpern kam, weil er vergeblich nach einem Haltegriff suchte. „Ich konnte ihn gerade noch vor einem Sturz bewahren“, berichtete Lausch, der sich daraufhin etwas gründlicher mit der Erfordernis eines beidseitigen Handlaufs informierte und Kontakt zum Bauamt der Gemeinde und zum damaligen Verwaltungsleiter Ludwig Schön aufnahm. Mit Erfolg: Im Januar bekamen beide Außentreppe – auch die zu internistischen Gemeinschaftspraxis – einen zweiten Handlauf.

Auf Grund der zu erwartenden Kosten sei bei den beiden Treppenhäusern im



Reinhard Lausch und Werner Thomaier stellten die Vorzüge des neuen Handlaufs dar.

Krankenhaus selbst keine schnelle Lösung zu erwarten gewesen. Reinhard Lausch nahm daraufhin Kontakt mit dem Deutschen Institut für Treppensicherheit e. V., um abzuklären, ob ein solcher zweiter Handlauf in einem Krankenhaus aus Sicherheitsgründen nicht zwingend notwendig sei. Neben der Auskunft, dass dies in der Tat so vorgeschrieben sei, erhielt der engagierte Bürger zu seiner Überraschung ein besonderes Angebot: Ein Mitglied des Instituts für Treppensicherheit, die Firma Flexo-Handlaufsysteme, erklärte sich bereit, den fehlenden Handlauf für das Krankenhaus zu spenden.

„Gott sei Dank gibt es in unserem Land solche Menschen wie Reinhard Lausch, die kritisch nachfragen und hartnäckig an einem Thema dranbleiben“, sagte Werner Thomaier. Denn nur dadurch, dass er

den Stein ins Rollen gebracht und Durchhaltevermögen gezeigt habe, sei dieses Mehr an Sicherheit jetzt erreicht worden. Kritisch merkte er an, dass Planer und Architekten die gesetzlichen Vorgaben mitunter ignorieren würden. Bei einem Krankenhaus mit vielen älteren Besuchern sei ein zweiter Handlauf unverzichtbar. Umso mehr freute sich Lothar Beger darüber, dass dieser nun installiert werden konnte – noch dazu in Form einer Spende.

Vielen sei nicht bekannt, dass in Deutschland durch Treppenstürze rund 1300 Menschen im Jahr ihr Leben verlieren, so Thomaier. Zum Vergleich: Im Straßenverkehr sind es etwa 3000. Die Kosten dürften dabei keine Rolle spielen: „Es geht um Menschenleben!“ Das sah auch Reinhard Lausch so: „Die Sicherheit muss immer Vorrang haben.“

„Als ich von den fehlenden Handläufen im Krankenhaus hörte, habe ich sofort eine Spende zugesagt“, erinnerte sich Siegfried Schmid und fuhr lächelnd fort: „Damals war mir aber nicht klar gewesen, dass es sich um zwei Treppenhäuser handelt, die jeweils über fünf Stockwerke gehen!“ Er habe diese Spende aber voller Überzeugung und gerne gemacht. Er komme beruflich mit vielen Menschen in Kontakt, denen es nicht gut geht. Schmid berichtete vom Beispiel einer Seniorin, die dringend einen Handlauf benötige, um ihre Wohnung verlassen zu können, der aber die übrigen Mitglieder ihrer Eigentümergemeinschaft einen Strich durch diese Rechnung machten. Umso mehr freue er sich, wenn er – wie in diesem Fall – anderen Menschen etwas Gutes tun könne.

Bei einem Rundgang durch das Krankenhaus erläuterte Siegfried Schmid sodann die praktischen Vorzüge des Handlaufs, der jeweils über das Ende der Treppe hinausragt, um den Nutzern möglichst viel Sicherheit zu geben, wie er vor Ort veranschaulichte.

„Ich habe das für die Menschen gemacht, für die Patienten und ihre Angehörigen und für die Mitarbeiter“, verdeutlichte Schmid am Ende und wies auf das Fundament des christlichen Glaubens hin, das ihm und seiner Firma Halt gebe. Er überreichte Lothar Beger und Volker Rohm zwei Kreuze für die beiden Treppenhäuser.

„Die Kreuze werden den passenden Platz finden“, sagte Rohm, verwies auf die christliche Tradition des Krankenhauses und das segensreiche Wirken der Gengebacher Schwestern und bedankte sich bei Schmid, der das Krankenhaus nicht nur mit den Handläufen und den Kreuzen beschenkt habe, sondern auch mit seinen Worten, die Ausdruck einer bemerkenswerten Lebenseinstellung seien.

Beim neuen Feuerwehrgerätehaus soll es „rasch“ vorangehen

Technischer Ausschuss tagte: Auftrag zur Variantenuntersuchung vergeben – „Wohlfahrtsmühle“ plant Verköstigung an Erftalradweg

Hardheim. (adb) In der Erftalhalle tagte am Montagabend der Technische Ausschuss. Zentrales Thema der Sitzung war die künftige räumliche Unterbringung der Freiwilligen Feuerwehr – nachdem das bisherige, 1982 erbaute Feuerwehrgerätehaus nicht mehr den Anforderungen der Zeit genügt, steht hier Handlungsbedarf an.

Wie Bürgermeister Volker Rohm nach der Begrüßung erklärte, sei die Liegenschaft „seit Längerem, aber spätestens seit der Erstellung des derzeitigen Feuerwehrbedarfsplans“ nicht mehr optimal und dahingehend zu überdenken. Nach einigen Überlegungen habe man zwei Standorte gefunden, die ein schnelles Ausrücken und zeitnahes Eintreffen der Wehr sowie eine gute Erreichbarkeit durch die Aktiven gewährleisten – als Favorit kristallisierte sich der Platz unterhalb der Neumühle gegenüber dem ehemaligen Autohaus Farrenkopf (Querspange) heraus.

Wie Michael Messerer anmerkte, sei der Neubau „definitiv erforderlich“ und anzustreben; Stefan Wolfmüllers Frage nach einem Gerücht, laut dem das frühere Hein-Areal in der Ignaz-Schwinn-Straße als neues Domizil der Feuerwehr in Betracht gezogen werde, beantwortete Bürgermeister Rohm eindeutig: „Das Gelände war zunächst in der Tat Gegenstand diverser Überlegungen, weist jedoch strukturelle Nachteile auf und ist vom Tisch.“ Klaus Kreßner ermutigte da-

zu, den jetzigen Standort „weiterhin im Auge zu behalten“ und „zumindest durch einen fachlich versierten Gutachter prüfen zu lassen“, während Siegfried Horn in der Jahnstraße „keine Zukunft für die Feuerwehr“ sah.

Hierauf antwortete Rohm, dass der Altstandort entgegen seiner zentralen Lage nicht mehr zukunftsfähig sei und auch eine weitere Frage im Ernstfall ge-

hörige Sorgenfalten aufwerfen würde: „Wo sollte man in der Umbauphase Inventar, Material und die Fahrzeuge lagern, wenn am gleichen Ort gebaut wird?“ Bei einer Gegenstimme und acht Ja-Stimmen sprach sich das Gremium schließlich für die Auftragsvergabe zur Variantenuntersuchung an die Firma Kplan AG im bayrischen Abensberg aus. Im Angebotspreis von 23 750 Euro sei die

vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuer bereits berücksichtigt. „Wir nehmen zeitnah mit dem Unternehmen Kontakt auf, um einen möglichst raschen Baubeginn zu gewährleisten“, sicherte der Rathauschef zu.

Unter den weiteren Tagesordnungspunkten befanden sich diverse private Baugesuche in der Kerngemeinde, im Wochenendhausgebiet auf dem Kreuzberg sowie in Gerichtstetten und Dornberg, die alle genehmigt wurden. Eines davon war die geplante Betriebsstätten-erweiterung des Waldhotels „Wohlfahrtsmühle“. Hier ist vorgesehen, ein bestehendes Abstellgebäude unweit des Erftalradwegs und der kleinen Kapelle in einen Schankraum mit Zubereitungs-küche umzuwandeln. „Es handelt sich um ein speziell auf Wanderer, Radfahrer und Familien abgestimmtes Hüttenkonzept“, zeigte der stellvertretende Bauamtsleiter Bernhard Popp auf. Die Gemeinde sehe die Zulässigkeit als gegeben an; Bürgermeister Rohm sprach von einer „Aufwertung des touristischen Angebots“. Wie jedes Baugesuch wurde auch dieses Vorhaben einstimmig befürwortet.

Abschließend gab Bernhard Popp auf Nachfrage Michael Messerers bekannt, dass der Bau des Erftal-Radwegs zwischen Erfeld und Gerichtstetten auf eine Summe von 21 645 Euro kame. „Damit blieben wir doch deutlich unter der ursprünglichen Schätzung von rund 30 000 Euro“, so Popp.



Das aktuelle Feuerwehrgerätehaus in Hardheim ist ziemlich in die Jahre gekommen. Deshalb soll ein neues Gerätehaus – unterhalb der Neumühle – gebaut werden. Foto: Adrian Brosch